

Ehe=Viertel=Stunde,
den 6. Sept. 1744. in Herrnhag.

Gefungen: Wie bring ichs doch zu wegen ic.
Da komme ich auf Dinge ic.

Von der treulichen Behütung des
Ehe=Sacraments.

Es giebt unter natürlichen Leuten viel Behütung der Ehe, was Menschen seyn, die die Ehe als Ehe tractiren, und die Weiber nicht bloß so haben, wie man sich Menschen hält, sondern würcklich einen Concept haben von einer Geschülffenschaft, oder von einer Werckstatt, die auch in der Natur ist, Kinder zu zeugen, den Erd=Creiß mit Früchten, die Societät mit Leuten, das Land mit Einwohnern zu erfüllen, und die künftige Zeit mit Nachkommen zu versehen, die haben schon viel Behütung des Ehe=Wesens von Gott zu erwarten, aber was die Behütung der Ehe in unserer Art betrifft, das ist was unaussprechlichs, wo es ein Sacrament, ein wahres Geheimniß ist. Unter den vielen Geheimnissen Gottes die er in seiner Kirche hat, ist ein Geheimniß, an den man 20. und 30. Jahre lernt, und hats doch nicht ausgelernt, und kriegt alle Jahre mehr Aufschluß davon, wenn mans vor sich muß auslernen, ein anders ist, wenn man in der Gemein=Ordnung geht, und hat die Erfahrung, die andere mit vieler Mühe, und nach langer Zeit erlangt haben, so kan man manchmal in dem ersten Jahr der Ehe=Sachen lernen

nen